

OBCLICK

DIALOG DER FOTOGRAFIE

03.04. – 01.06.14

AUSSTELLUNGEN / FESTIVALPREIS OBCLICK / NACHT DER FOTOGRAFIE / EXPERTENTREFFEN... DAS GESAMTPROGRAMM DES FESTIVALS FINDEN SIE AUF UNSERER WEBSEITE: WWW.OBCLICK.ORG

Oblick - Dialog der Fotografie findet mitten im Herzen von Europa, in Straßburg statt. Im Fokus des Festivals steht die Umsetzung von Ausstellungen und die Begegnung zwischen jungen Fotografen, Profis der Szene und der großen Öffentlichkeit.

Oblick – Dialog der Fotografie unterstützt junge, unbekannte Fotografen auf ihrem Weg der Professionalisierung auf internationalem Terrain und ermöglicht der Öffentlichkeit, drei herausragende Künstler aus den drei eingeladenen europäischen Ländern Frankreich, Deutschland und der Schweiz zu entdecken.

In diesem Jahr werden die international bekannten Künstler **Charles Fréger** für Frankreich, **Jürgen Klauke** für Deutschland und **Beat Streuli** für die Schweiz mit drei großen monografischen Einzelausstellungen inhaltlich in Beziehung gebracht und lassen Sie teilhaben an der außergewöhnlichen, visuellen Dynamik der zeitgenössischen europäischen Fotografie-Kunstszene.

Mit der Verleihung des **Prix Oblick**, dem internationalen Preis für junge Fotografie in Straßburg und den Nachtprojektionen **O'Nacht** in Offenburg, gibt das Festival seinem Publikum einen Einblick in das originelle, aktuelle Schaffen der europäischen, zeitgenössischen Fotografieentwicklung.

Alle Fotografen, die das Oblick Festival besuchen, erhalten die Möglichkeit auf der **gute aussichten_**
plattform_5 in einen fachlich intensiven Austausch mit unseren geladenen Fotografiespezialisten zu treten.

DIE AUSSTELLUNGEN IM ÜBERBLICK

CHARLES FRÉGER

WILDER MANN

LA CHAUFFERIE, GALERIE DE LA HEAR

5 RUE DE LA MANUFACTURE DES TABACS, STRAßBURG

WWW.HEAR.FR

04.04. - 27.04.14

Mittwoch - Sonntag : 14 - 19 Uhr

SOWIE VOM 02. – 22.04.14

5 Fotowerke von Charles Fréger im öffentlichen Raum

Charles Fréger schafft in seiner Serie *Wilder Mann* einen großen Umfang an Dichte, in der Auseinandersetzung mit jahrhundertalten Riten, die die Menschen in ihrer Kultur bis heute am Leben erhalten. Sie verkleiden sich als „Wilde“ und zelebrieren die Jahreszeiten, das Leben, den Tod.

JÜRGEN KLAUKE

ÄSTHETISCHE PARANOIA

LA CHAMBRE

4 PLACE D'AUSTERLITZ, STRAßBURG

04.04. – 01.06.14

Mittwoch - Sonntag: 14 - 19 Uhr

Jürgen Klauke setzt sich kritisch mit "Identität", ihrer Repräsentation und ihrer sozialen Typologisierung auseinander. Er erforscht und hinterfragt menschliche Verhaltensweisen und setzt sie mit Eigenschaften wie Gehorsam, Autorität oder dem Fehlen eigener Vorstellungen von Identität in Bezug.

BEAT STREULI

NEW STREET

BRASSERIE SCHUTZENBERGER

8 RUE DE LA PATRIE, SCHILTIGHEIM

04.04.– 01.06.14

Mittwoch - Freitag: 17 - 20 Uhr

Samstag - Sonntag: 14 - 20 Uhr

Erfrischung vor Ort

Freitag: 17 – 20 Uhr

Samstag - Sonntag: 14 - 20 Uhr

Seit 20 Jahren setzt sich Beat Streuli mit der Untersuchung von Humanität auseinander. Seine künstlerische Arbeit scheint eine permanente Auflage und Wiederauflage seiner Beobachtungen von Humanität und ihren Einsichten und Standpunkten zu sein.

PREIS OBLICK

INTERNATIONALER PREIS FÜR JUNGE FOTOGRAFIE

JEANNIE ABERT - NADJA BOURNONVILLE - DELPHINE BURTIN - ANNA DOMNICK

JULIE FISCHER - ALWIN LAY - MARIAN LUFT - DOMINIQUE TEUFEN - CHRISTINA WERNER

MAILLON - WACKEN

7 PLACE ADRIEN ZELLER, STRAßBURG

WWW.MAILLON.EU

04.04. – 16.05.14

Dienstag - Freitag: 17 - 20 Uhr

an den Vorführungsabenden: 17 - 23 Uhr

Dieser Preis führt 9 junge Fotografen aus Frankreich, Deutschland und der Schweiz zusammen und lädt die Besucher ein, die visuelle Dynamik der trinationalen, zeitgenössischen Fotografie-Kunstszene zu entdecken.

CALLACATACAT

WORKSHOP MIT CHARLES FRÉGER ÜBER SEINE VORGEHENSWEISE - VON DER IDEE ZUR AUSSTELLUNG IN DER HAUTE ÉCOLE DES ARTS DU RHIN (HEAR) UND DER FACHHOCHSCHULE NORDWESTSCHWEIZ (FHNW)

ALICE BLOT - DENISE FONJALLAZ - SILAS HEIZMANN - JULIE KNAEBEL - CLÉMENTINE LATAILLADE - AMÉLIE MANSARD
ALMIRA MEDARIC - MÉLODIE MESLET - JULIA MINNIG - MOUSSA MOUSSA - JULIE DECK MARSAULT - DEIRDRE O'LEARY - JUSTINE PANOUX - ANDREAS THIERSTEIN - FANNY VALLAT - MEI YANG

SALLE CONRATH

9 RUE BRÛLÉE, STRAßBURG

04.04. – 26.04.14

Mittwoch - Samstag: 14 - 19 Uhr

22.04. - 26.04.14

Auf Voranmeldung : +33(0)3 88 36 65 38

Diese Ausstellung wird als Ergebnis des grenzüberschreitenden Workshops unter der Leitung des französischen Künstlers Charles Fréger zu sehen sein. Die Schau hat zum Ziel, die Funktion der Bilder eines jeden einzelnen Teilnehmers (Studenten) im Kollektiv herauszuarbeiten.

MEDIALE VERMITTLUNG

FÜHRUNGEN UND KUNSTPÄDAGOGISCHES VERMITTLUNGSPROGRAMM

Während des Festivals finden Führungen und kunstpädagogische Vermittlungsprogramme für Schulen, Kulturzentren, Kunstvereine und alle interessierten Besucher und Gruppen des Festivals in deutscher und französischer Sprache statt.

Kostenlose

Informationen und Reservierungen : +33 (0)3 88 36 65 38 / pedago@la-chambre.org

HÖHEPUNKTE DES FESTIVALS

OBLICK PREISÜBERGABE

MAILLON- WACKEN

7 PLACE ADRIEN-ZELLER, STRAßBURG

04.04.13 > 19 UHR

Dieser Preis führt 9 junge Fotografen aus Frankreich, Deutschland und der Schweiz zusammen und lädt die Besucher ein, die visuelle Dynamik der trinationalen, zeitgenössischen Fotografie-Kunstszene zu entdecken.

GUTE AUSSICHTEN _PLATTFORM_ 5

JUNGE PROFIS TREFFEN EXPERTEN AUS DER SZENE

HEAR STRAßBURG

5 RUE DE LA MANUFACTURE DES TABACS, STRAßBURG

22.04. - 25.04.14

Dieses Format ermöglicht jungen Profis, Experten aus der Welt der Fotografie zu treffen und professionelles Feedback auf ihre Arbeit zu erhalten. Im Zentrum von Konferenzen, Workshops und Portfoliosichtungen steht das Bild und eine intensive Zeit für gemeinsame Gespräche und Entdeckungen.

O'NACHT

NACHT DER FOTOGRAFIE IM EURODISTRIKT, PROJEKTIONEN, OPENAIR

RUNDGANG IM ZENTRUM VON OFFENBURG

03.05.14 > 21 - 00 Uhr

(Shuttleservice mit Abfahrt aus Straßburg)

Gemeinsam mit der Kunstschule Offenburg veranstaltet das OBLICK Festival die Nacht der Fotografie. Für die Besucher aus Deutschland und Frankreich dient die Dauer einer Nacht dazu, die Dynamik der europäischen Fotografie-Kunstszene zu entdecken. Die Projektionen werden auf Displays verteilt und in der ganzen Innenstadt von Offenburg zu sehen sein.

UND AUCH...

CLIC-CLAC !

DEUTSCH FRANZÖSISCHER FOTOMARATHON

24.05.14

Alle Teilnehmer haben unter der Vorgabe von zwei Themen nur wenige Stunden Zeit, ihre Interpretationen zum jeweiligen Thema fotografisch festzuhalten und im Empfangsbüro des Fotomarathons auf die Festplatten zu laden. Es winken zahlreiche Preise für die besten Motive. Der Fotomarathon bringt auf originelle Weise die gemeinsamen und unterschiedlichen Sichtweisen der deutsch-französischen Nachbarn auf beiden Seiten des Rheins zueinander und ermöglicht die Begegnung der beiden Nachbarstädte über das Medium Fotografie.

ERÖFFNUNG DES FESTIVALS

DONNERSTAG 03 APRIL

18 UHR > LA CHAMBRE

4 PLACE D'AUSTERLITZ, STRAßBURG

Eröffnung des Festivals + Vernissage von *Ästhetische Paranoia*, Jürgen Klauke

19 UHR > LA CHAUFFERIE, HEAR GALERIE

5 RUE DE LA MANUFACTURE DES TABACS, STRAßBURG

Vernissage von *Wilder Mann*, Charles Fréger + Treffen mit dem Künstler

FREITAG 04 APRIL

17 UHR > SALLE CONRATH

9 RUE BRÛLÉE, STRAßBURG

Vernissage von *Callacatacat*

18.30 UHR > MAILLON - WACKEN

7 PLACE ADRIEN ZELLER, STRAßBURG

Vernissage *Prix Oblick-Preis für internationale junge Fotografie* + Preisverleihung

19.30 UHR > BRASSERIE SCHUTZENBERGER

8 RUE DE LA PATRIE, SCHILTIGHEIM

Vernissage von *New Street*, Beat Streuli + Treffen mit dem Künstler

20 UHR - 00 UHR > FESTLICHER ABEND MIT DEM CONTRE-TEMPS DJ TEAM

MEHR ZU DEN AUSSTELLUNGEN

CHARLES FRÉGER

WILDER MANN

03.04. - 27.04.2014

Donnerstag 03.04. > 19 Uhr

Vernissage von *Wilder Mann* von Charles Fréger + Treffen mit dem Künstler

LA CHAUFFERIE, GALERIE DE LA HEAR

5 RUE DE LA MANUFACTURE DES TABACS, STRASBURG

WWW.HEAR.FR

Mittwoch - Sonntag: 14 - 19 Uhr

Freier Eintritt

SOWIE VOM 02.04. – 22.04.14

39 Fotowerke aus der Serie *Wilder Mann* im öffentlichen Raum

Seit bald 20 Jahren hat sich Charles Fréger dem sozialen Porträt in der Kunstgeschichte verschrieben. Dabei geht er anthropologisch vor : In Frégers Arbeiten geht es um Erscheinung und die Widerspiegelung von sichtbarer und menschlicher Sozialisation, die in Kostümen und Uniformen in Erscheinung tritt. Die Tiermasken und Kostüme in der Serie *Wilder Mann* sind keine schrulligen Verkleidungen von abgekapselten Künstlern, sondern bringen eine der größten zusammenhängenden europäischen Traditionen ans Licht: die der erhaltenen, echten und traditionellen Kostüme. Dieses kulturelle Vermächtnis wurde in seinem enormen Umfang bislang weitgehend ignoriert. Die Menschen schmücken sich mit furchteinflößenden Masken und wilden Kostümen aus Haut und Hörnern, Knochen und Pelzen. Wenn die modernen Sabbats ihre winterlichen Versammlungen austrichten, stellen sie nichts anderes dar, als eine jahrhundertalte Maskerade, die eine Rückkehr des Menschen in die Wildnis bezweckt. Diese Menschen sind auch ein fortlaufender Beweis dafür, dass eine künstlerische und kunsthandwerkliche Praktik immer mehr abhanden kommt und immer weiter aus unserem Bewusstsein verschwindet. Folgen wir nur dem Beispiel André Malraux's in seinem Buch *Die Stimmen der Stille*, in dem sich Traditionen und Stammeskostüme einander näher kommen. Manchmal erscheint uns die Exotik näher, als uns bewusst ist... Mit seinem frontalen Blick, die die Individuen in ihrem Umfeld konzentrieren, beherrscht es Charles Fréger wie kein anderer, die Kunst des Posierens visuell in Szene zu setzen – oder mehr noch, auf den Punkt zu bringen. Diese Kunst erlaubt es paradoxerweise dem



© Charles Fréger, Krampus, Austria, Serie Wilder Mann.

gemeinsamen Code der Beteiligten eine deutliche Natürlichkeit zu verleihen. Während des Festivals OBLICK finden wir diese „wilden Männer“ in der Ausstellung in La Chaufferie aber auch in einer eher improvisierten Art und Weise: auf 39 Plakattafeln in Straßburg verteilt. Die Idee hinter dieser Präsentation ist die Konfrontation der Stadtmenschen - die von ihren Wurzeln abgeschnitten sind -, mit dem altüberlieferten Erbe ihrer Region. Solch überraschende Begegnungen versprechen, unsere Identität aufs Neue zu hinterfragen. ++ www.charlesfreger.com

JÜRGEN KLAUKE

ÄSTHETISCHE PARANOIA

03.04. - 01.06.2014

Donnerstag 03.04. > 18 Uhr

Eröffnung des Festivals + Vernissage von *Ästhetische Paranoia*

LA CHAMBRE

4 PLACE D'AUSTERLITZ, STRASBURG

Mittwoch - Sonntag: 14 - 19 Uhr

Freier Eintritt

Jürgen Klauke ist eine singuläre Erscheinung in der Kunst der Gegenwart. Er hat vieles erfunden, was längst zu ihrem selbstverständlichen Repertoire gehört, und die Kunst der letzten 30 Jahre maßgeblich beeinflusst hat. Er ist ein Pionier auf dem Terrain multimedialer und interdisziplinärer künstlerischer Exploration. Sein Werk löst zugleich Faszination und Irritation aus, oszilliert beständig zwischen den Polen von Anziehung und Abstoßung. Als einer der ersten Künstler machte Jürgen Klauke die Fotografie zum künstlerischen Ausdrucksmittel. Mit zielstrebigem Konsequenz lotete er ihre Möglichkeiten und Grenzen aus, so umfassend und facettenreich wie kaum ein zweiter, und erschloss der Kunst ein völlig neues Territorium. Er hat die Frage der Geschlechterdifferenz nachdrücklicher und radikaler aufgeworfen als andere und dabei das Problem der Identität mit bisweilen provokativen Bildern bis zum Extrem zugespitzt. Seit 1970 beschäftigt er sich mit dem menschlichen Körper und setzte ihn als unmittelbaren Ausdrucksträger künstlerischer Vorstellungen ein, gleichzeitig mit Robert Morris und Bruce Nauman nutzte er ihn als Gegenstand und Vehikel seiner Kunst. Er war einer der markantesten Vertreter der „Body Art“. Darüber hinaus eröffnete Jürgen Klauke der Bildkunst Methoden und Modi der Darstellung, die ganz und gar ungewöhnlich waren, als er sie einführte wie die Sequenz und das Tableau. Vor allem bahnte er der „Inszenierten Fotografie“ den Weg indem er das fotografische Medium konzeptualisierte und zum immanenten Thema seiner Kunst erhob. Schließlich entdeckte er auch das große Fotoformat für sich und verwirklichte seine künstlerischen Ideen in großformatigen Bildreihen, als sich die meisten anderen Künstler noch im üblichen Rahmen fotografischer Praxis bewegten. Dennoch hat er in seiner immer wieder von Umbrüchen und Neubestimmungen begleiteten Laufbahn niemals den Erwartungshorizont der Modetrends in der Kunst bedient – stets lagen seine in umfangreichen Werkgruppen realisierten Arbeiten quer. Die früheren, weil sie bewusst gesellschaftliche Tabus verletzten und mit aggressiven, subversiven und verstörenden Mitteln operierten, die späteren, weil sie einen in der Gegenwartskunst selten gewordenen ästhetischen Anspruch verkörpern und



© Jürgen Klauke, Ästhetische Paranoia, 2006.

sich in keine der jeweils vorherrschenden Strömungen einklinken wollen. Wie ein erratic Block erscheint sein Oeuvre im kommerzialisierten Kunstbetrieb, eigensinnig und sperrig, und dabei von vibrierender, sinnlicher Kraft. ++ www.juergenklauke.de

BEAT STREULI

NEW STREET

04.04. - 01.06.2014

Freitag 04.04. > 19.30 Uhr

Vernissage von *New Street*, Beat Streuli + Treffen mit dem Künstler

20 - 00 Uhr > Festlicher Abend mit dem Contre-temps Dj Team

BRASSERIE SCHUTZENBERGER

8 RUE DE LA PATRIE, SCHILTIGHEIM

Mittwoch - Freitag: 17 - 20 Uhr

Samstag - Sonntag: 14 - 20 Uhr

Freier Eintritt

Erfrischung vor Ort

Freitag: 17 - 20 Uhr

Samstag - Sonntag: 14 - 20 Uhr

Seit zwei Jahrzehnten übt Beat Streuli, 1957 in der Schweiz geboren, seine Tätigkeit als Videokünstler und Fotograf aus, mit dem Phänomen der Menschenmasse in den Städten dieser Welt im Zentrum seiner Arbeit. Für seine Installationen *New Street* und *Quai de l'Industrie*, die in den Straßen von Birmingham, Castellón und Brüssel entstanden sind, fängt er mit dem Teleobjektiv Blicke von Personen ein, die den seinen fast nie kreuzen werden. Streulis anonyme Figuren heben sich von der Menge ab, in der sie sich bewegen, und bilden ein Ersatz-Ensemble, parallel zur Masse der Menschen. Die Anhäufung von projizierten Bildern in einer Art monumentaler Diashow evoziert einen Eindruck von Masse, in dem jede einzelne Fotografie ein Puzzle-Teil darstellt, die zusammen und anscheinend zufällig rekonstruiert, die Stadt neu erlebbar machen. Der Mix von Farben und Stilen, die Allgegenwärtigkeit der Zeichen des städtischen Dschungels, überladen mit Werbung, Logos, Marken die globalisierte, multikulturelle Stadt wird hier in ihrem alltäglichen Überschwang gezeigt, das Individuum isoliert aus dem Strom der Passanten, vor dem Hintergrund der Shopping-Straßen des Stadtzentrums. Streulis Kompositionen spielen mit dem Zufall, er verengt die Brennweite und erreicht mit starker Ausschnitthaftigkeit Bilder, die statt frontaler Figürlichkeit abstraktem Helldunkel und Fragmenten von Werbebotschaften zu Eigenleben verhelfen. Nachdenkliche Blicke, unruhige Introspektion, ein flüchtiges Lächeln, momentane Verstimmtheiten werden im Vorübergehen wahrgenommen. Der Mensch der Städte wird zum Indikator. Was und wen wir aus Routine oder Übersättigung nicht mehr betrachten rückt so neu ins Zentrum unserer Aufmerksamkeit. ++ www.beatstreuli.com



© Beat Streuli, New Street 2013 - E.A.C.C., Castellón, 2013 - Three, two, and single screen HD projections, screens 3 x 5.20 m each

PRIX OBLICK

INTERNATIONALER PREIS FÜR JUNGE FOTOGRAFIE

JEANNIE ABERT - NADJA BOURNONVILLE - DELPHINE BURTIN - ANNA DOMNICK

JULIE FISCHER - ALWIN LAY - MARIAN LUFT - DOMINIQUE TEUFEN - CHRISTINA WERNER

04.04. - 16.05.2014

Freitag 04.04. > 18.30 Uhr

Vernissage Prix Oblick - Preis für internationale junge Fotografie + Preisverleihung

MAILLON - WACKEN

7 PLACE ADRIEN ZELLER, STRAßBURG

WWW.MAILLON.EU

Dienstag - Freitag: 17 - 20 Uhr

und an Vorstellungsabenden: 17 - 23 Uhr

Freier Eintritt

Oblick bringt die zeitgenössische Fotografieszene der drei großen Länder in einen Dialog und präsentiert die künstlerischen Arbeiten von 9 Künstlern aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz. Auf dem Oblick Festival wird es ein Spektrum verschiedener Ausdrucksformen der zeitgenössischen Fotografie zu entdecken geben – von konzeptuellen Ansätzen bis hin zur persönlichen Autorenfotografie. Die jungen Fotografen präsentieren hier hoch engagierte, künstlerische Arbeiten, die wichtige Merkmale der Fotografie unserer Epoche widerspiegeln. Sie bringen ebenso neue Tendenzen des Mediums Fotografie zum Vorschein, das sich in einem permanenten Weiterentwicklungsprozess befindet.

Nadja Bournonville (SE) geht mit dem Surrealismus spielerisch um und erfüllt das Ready-Made mit neuem Leben. In ihren Bildern konstruiert sie eine Anatomie des Verlangens, welche uns an die seltsamen Puppen des großen Hans Bellmer erinnern. **Alwin Lay** (DE) schreibt diese künstlerische Bewegung ebenso fort. Er spielt mit Gegenständen und Situationen in einem Prozess der Wiederbefragung nach ihrem Nutzen und ihrem Sinn. Bereits diese Entführung beschränkt sich nicht auf die reine Entwicklung des Fotos auf Papier, sondern nimmt auch installative Formen an, in denen der Humor nicht fehlen darf. Näher an Man Ray bewegt sich **Delphine Burtin** (CH), welche die Unfälle des Sehens unsterblich werden lässt, die sie selbst entwirft. Ihre Neigung für optische Spielereien, modifizierte Volumen, Lichtquellen, Linien und mehr oder weniger natürliche Formen, bringen ungeahnte Welten ans Licht, wo der Blick König ist. **Dominique Teufen** (CH) glänzt mit der Architektur des Lichtes. Mit großer Genauigkeit platziert sie Spiegel und Reflektoren und baut so schwindelerregende Pyramiden aus Glas und Reflektionstrahlen, aus Schatten und Hohlräumen. **Anna Domnick** (DE) entwickelt in ihren Arbeiten eine langsame Erzählung und eine sehr plastische Ästhetik, in der Herz und Verstand dahin schwinden, wo der Geist des Fremden eingeholt wird und uns eine weite Landschaft voller süßer fremder Gerüche umgibt. **Christina Werner** (CH) beschäftigt sich intensiv mit den sozialen Pfeilern der Gesellschaft, die über die architektonischen und urbanen

Veränderungen sichtbar werden und sich von der Revitalisation eines Flusses in Ahmenabad ableiten lassen. Sie stellt Artefakte her, schafft Formen und Spuren, welche sie als Substrate der Evolution aus dieser indischen Stadt entnahm. Das Territorium ist auch Ausgangspunkt der künstlerischen Arbeit von **Julie Fischer** (FR), die sichtbar werden lässt, wie sie in die sensiblen Areale von Bauernhöfen in Finland und Grönland eintaucht. Wo sie aus dem Affekt heraus den Tod sanft und aufmerksam ins Visier nimmt und wo sich die Naturgewalten voller erhabener Schönheit vor ihren Augen entfalten. Verschiedenste Symbole unserer Epoche verdichtet **Marian Luft** (DE). In seiner Arbeit *Back2Politics* bringt er Zeichen und aktuelle Ikonen eng miteinander in Verbindung. Hier wird die Fotografie sowohl in ihrer ursprünglichen Materie verwendet, als auch als anpassungsfähiges Medium benutzt, um explodierende Tafelbilder zu schaffen, die vor Zynismus und hemmungslosem Radikalismus nur so strotzen. Schlussendlich, taucht **Jeannie Abert** (FR) über Umwege aus Bild-Fragmenten mit der Technik der Foto-Montage tief in den arabischen Frühling ein und lässt ihn Revue passieren. Zu einem choralem Bildaufbau verdichtet wird diese kollektive Bewegung in ihrer Gewalt und in ihrer Schönheit, in ihren Symbolen und Ausschreitungen gepriesen.

Anlässlich der Eröffnung des Oblick Festivals wählen Charles Fréger, Jürgen Klauke und Beat Streuli aus den neun jungen Finalisten einen Preisträger aus.

JEANNIE ABERT

Nach ihrem Diplom in Bildhauerei an der Ecole supérieure d'art et de design von Saint-Etienne, trifft Jeannie Abert (1987 in Frankreich geboren) die Entscheidung, sich ganz der Fotografie zu widmen. Sie absolviert ihr Studium an der Ecole supérieure de la photographie in Arles. Dank eines Stipendiums verbringt Jeannie Abert 2011 drei Monate in New York. Mit der Unterstützung von Olympus schafft sie eine fotografische Konversation mit Stanley Greene. Diese Arbeit wird 2013 während der Rencontres in Arles präsentiert, ebenso wie die Serie *Révolutions*. Im selben Jahr ist Jeannie Abert Preisträgerin des Festivals Manifesto in Toulouse und Finalistin des SFR Fotopreises/Le Bal.



© Jeannie Abert, Champs de bataille, 2013.

RÉVOLUTIONS

Die Grundlage der Serie *Révolutions*, die aus einer Vielzahl von Collagen besteht, bilden Pressefotos aus dem Jahr 2011, in dem die Auseinandersetzungen in der arabischen Welt begannen. Die Volksaufstände der Länder des arabischen Frühlings, Tunesien, Algerien, Yemen, Jordanien, Mauritien, Oman, Saudi-Arabien, Libanon, Ägypten, Lybien, Syrien, Palästina, Marokko, Sudan, Dschibouti, Bahrain, Irak, Somalia, Kuwait, Zypern und Iran bleiben bis heute ein Präzedenzfall. Diese fotografisch-künstlerische Arbeit ist als Hommage an diejenigen zu verstehen, die seither gemeinsam für die Freiheit kämpfen.

NADJA BOURNONVILLE

Nadja Bournonville, geboren 1983 in Schweden, studiert 2003-2006 Fotografie an der Glasgow School of Art und beendet 2012 ihr Studium als Meisterschülerin bei Prof. Tina Bara an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig. Die Arbeit *A conversion act* entstand als Buch in Zusammenarbeit mit dem Fotohof Verlag und wurde in Ausstellungen in Schweden, Deutschland und den USA gezeigt. Nadja Bournonville wohnt und arbeitet seit 2010 in Berlin und entwickelt dort derzeit ein neues Projekt über das Thema Vorstellung und Wahrnehmung. Ihr künstlerischer Schaffensprozess trägt Züge aus der Literatur, dem Film und der Psychologie und setzt seinen Inhalt aus Narration, absurden Momenten und neugierigen Blicken zusammen.



© Nadja Bournonville, Collection of small grey stones, 2012.

A CONVERSION ACT

Ausgangspunkt der künstlerischen Arbeit *A Conversion Act* ist das Krankheitsbild der Hysterie. In ihrer fotografischen Arbeit greift Nadja Bournonville diesen Gedanken der Umwandlung von seelischen Vorgängen in das Körperliche auf und entwirft zwei einander ergänzende Serien. Kleinformatige, in denen die aus heutiger Sicht brachialen Behandlungsmethoden seelisch Erkrankter gewissermaßen ad absurdum geführt werden, kontrapunktiert die Künstlerin mit großformatigen, szenographisch angelegten Einzelbildern. In deren bildnerischem Repertoire klingen Ausdrucksformen und Ikonografien sowohl symbolistischer, dadaistischer als surrealistischer Kunst an. Der Betrachter sieht sich in anspielungsreiche, unserer greifbaren Wirklichkeit völlig entrückte Bildräume versetzt, die uns in eine assoziativ aufgeladene, magisch wie grotesk anmutende Traumwelt führen.

DELPHINE BURTIN

Nach ihrem Grafikdesignstudium in Lausanne arbeitet Delphine Burtin, geboren 1974, zunächst 5 Jahre für verschiedene PR-Agenturen in diesem Metier. 2011 erweitert sie ihren professionellen Horizont und studiert Fotografie an der École de photographie in Vevey, wo sie 2013 ihr Diplom erhält. Derzeit experimentiert sie mit verschiedenen Gebieten der Fotografie und interessiert sich ganz besonders für Stilleben und Objekte. Ihre eigenen Projekte erzählen viel vom Verschwinden und von der Illusion.



© Delphine Burtin, Sans titre, 2013.

ENCOUBLE*

“ Ich mag die Unfälle, die aus dem puren Sehen heraus entstehen. Ich mag diese Vorstellung etwas zu sehen, was in der Realität etwas anderes darstellt. Ich mag das, weil unser Gehirn uns einen Streich spielt, die Dinge verzerrt und uns etwas sehen und glauben lässt, das gar nicht existiert. Ich mag es mich von alltäglichen Bildern aufrütteln zu lassen, eine Realität einzufangen, sie wieder zusammenzufügen und diese anzuzweifeln. Die Kamera wird so zum Werkzeug meiner visuellen Experimente. Während ich Bilder von Bildern in meinem Studio bei natürlichem Tageslicht abfotografiere, sie dann wieder untereinander mische und zerschneide, versuche ich mich von der Realität zu lösen, um sie besser zu hinterfragen. Ich prüfe so, was sich hinter der Aussage eines jeden Bildes verbirgt und behalte immer diese Fragestellung im Kopf: Wie lässt sich das interpretieren, was uns sinnstiftend erscheint? Ich bin auf der Suche, was uns Bilder zeigen und was sie vor uns verbergen. Ich halte ihnen einen verzerrten Spiegel vor, welche uns einen Teil unserer Selbst offenbaren, ohne die komplette Wahrheit abzubilden. All diese Überlegungen formen sich zu einer Aufforderung, unsere Beziehung zur Welt und zum Anderssein zu erkunden. ”

*encouble [Französisches Wort aus dem Schweizer Deutsch], etwas, das stört, das lästig, unangenehm und peinlich erscheint. s'encoubler – eigensinnig sein/werden, über etwas / jemanden stolpern

ANNA DOMNICK

Anna Domnick (1983 geboren) studiert von 2007 bis 2013 Fotografie und Medien an der Fachhochschule Bielefeld, wo sie 2013 ihren Abschluss mit ihrer Arbeit *Calm II* erhält (mit der sie gleichzeitig Preisträgerin bei "gute aussichten - junge deutsche Fotografie 2013/2014" ist). In ihrer freien künstlerischen Arbeit befasst sich Anna Domnick mit Grenzen und Grenzerfahrungen, während sie sich in dokumentarischen Arbeiten insbesondere mit politischen und ökologischen Inhalten auseinandersetzt.



© Anna Domnick, *Calm II*, 2013.

CALM II

Die intensive Betrachtung von Landschaft, die sie selbst als autobiographischen Moment in ihre künstlerische Arbeit hineinträgt, entwickelt sich in *Calm II* zu einer weitestgehenden Abstraktion des konkreten Motivs. Die Landschaft ist reduziert auf am unteren Bildrand ruhende Farbstreifen, in denen sich Topografie in Form von übereinander gelegten Pigmentierungen äußert. In den abwechselnden Bildfolgen von Landschaft und Körper visualisiert Anna Domnick den für sie wechselseitigen Prozess, in dem geistige und physische Auflösung einander bedingen. Während sich Landschaft zu einem spirituellen Raum sublimiert, löst sich die Physis im zentralen Bild der Serie mehr und mehr in der Schwärze des Bildgrundes auf. Beide – Landschaft wie Körper – gerinnen zu einer Vision der Entgrenzung von Körper und Geist.

JULIE FISCHER

Julie Fischer (1983 geboren) erhält ihr Diplom an der École Nationale Supérieure de la Photographie in Arles. Als Finalistin für das Stipendium der Bibliothèque Nationale de France, stellt sie 2011 im Salon de Montrouge aus, 2012 beim Festival Circulation(s) sowie in Arles und im Europäischen Zentrum für zeitgenössische künstlerische Aktionen (CEAAC) in Straßburg. Außerdem erhält sie 2011 eine spezielle Würdigung bei der Preisverleihung von Voix off in Arles. Ihre erste Soloshow findet im Herbst 2013 in der Galerie Marine Veilleux statt.



© Julie Fischer, Sans titre (agneau), 2013.

VENTRE GRIS, GROENLAND 2013

Die Aufnahmen der Serie *Ventre gris* entstanden auf einem Bauernhof im Frühjahr 2013 in Grönland. An diesem Ort werden jedes Jahr hunderte Lämmer geboren. Die Bilder entfalten sich in zwei Richtungen: Sie erzählen zum einen über die Arbeit auf diesem Bauernhof, andererseits wird Julie Fischers künstlerischer Schaffensprozess sichtbar. Die Lämmer kommen im Lauf der Jahreszeiten auf der kahlen Erde zur Welt, sind umgeben von der Welt der Tiere, in einer Stille und Einsamkeit, die der Betrachter auf den Bildern förmlich spüren kann. Julie Fischers Bilder erzählen über die Entstehung des Lebens. Mit ihrer sensiblen, visuellen Handschrift verleiht sie den Gegensätzen von Sichtbarem und Unsichtbarem, von Greifbarem und Unantastbarem, von Leben und Tod eine neue Bedeutung. Die Fotografie nimmt bei Julie Fischer einen wesentlichen Charakterzug ein, welcher uns an einen permanenten, transzendenten Zustand erinnert und all das, was uns umgibt, spüren lässt.

ALWIN LAY

Alwin Lay (1984 geboren) lebt und arbeitet. 2013 erwirbt Lay das Diplom der Kunsthochschule für Medien in Köln und wird parallel Gaststudent an der Kunstakademie Düsseldorf bei Christopher Williams. Seine gegenständlichen Arbeiten wurden bereits in den Deichtorhallen Hamburg, im Neuen Aachener Kunstverein, in Moskau bei der *Biennale for young art*, in der Bundeskunsthalle Bonn, im KIT Düsseldorf sowie dem Badischen Kunstverein Karlsruhe ausgestellt. Sein filmisches Werk war unter anderem bei der Kunstfilmbiennale Köln sowie beim *Second Act Festival on Photography*, Amsterdam zu sehen. In diesem Jahr ist er Preisträger von *gute aussichten - junge deutsche Fotografie 2013/2014* sowie des Max Ernst Stipendiums.



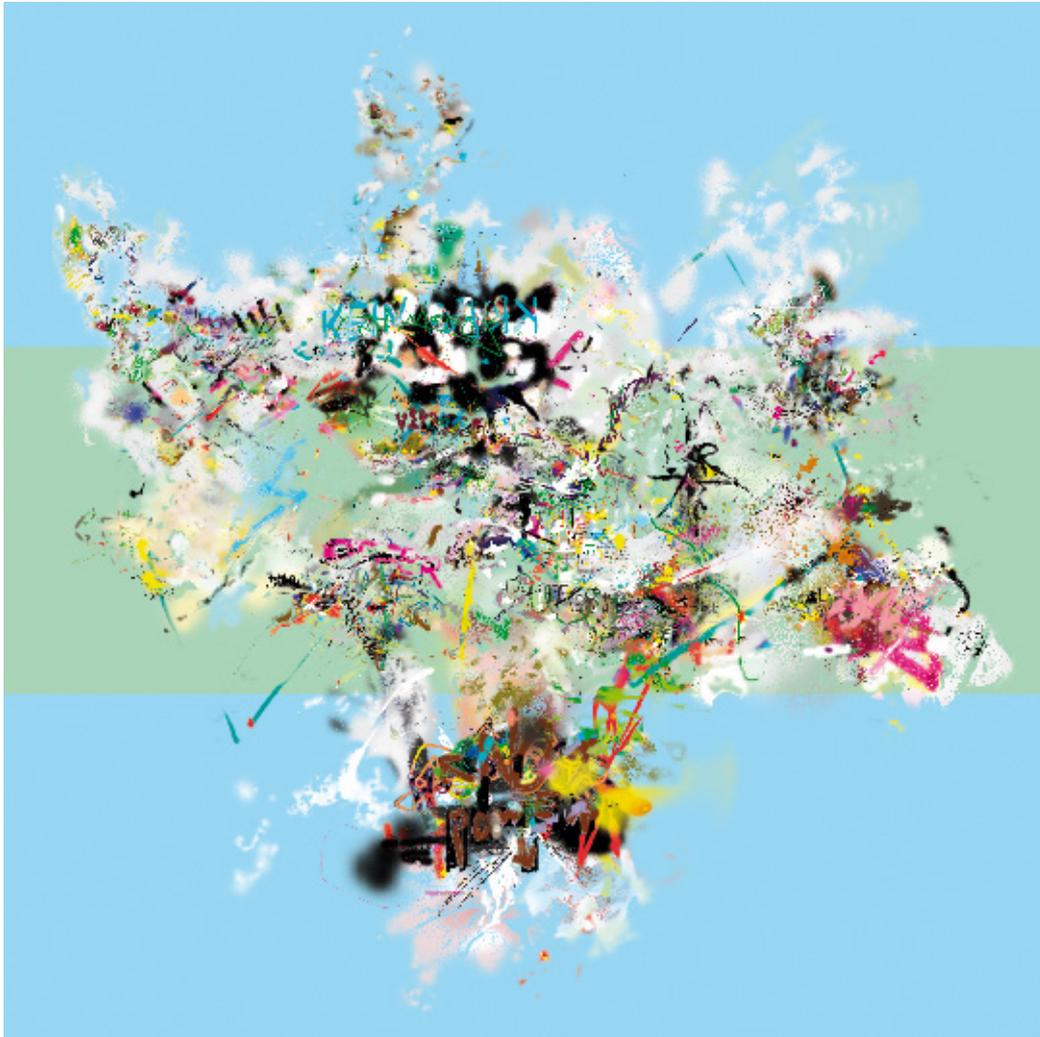
© Alwin Lay, Coal on paper, 2012.

MOD. CLASSIC

Von nichts kommt nichts, könnte das Motto von Alwin Lay sein, oder: *Es passiert nicht immer, was geschehen müsste*, aber doch jede Menge. *mod. CLASSIC* ist der Name einer Espressomaschine. Lay hat sich den Titel geborgt, denn bei ihm wird die Espressomaschine zum Sinnbild seines Schaffens. Die ebenso ästhetische wie verkäuferische Präsentation der Maschine wird, alleine durch die Produktion des Kaffees, ihrer Funktion enthoben und löscht so das Bild aus, das wir von ihr haben. Das Nicht-Erfüllen von Erwartungen, das Nicht-Einlösen tradierter Handlungs- und Sehmuster ist das Thema von Alwin Lay. Ob skulptural, fotografisch oder in Videos umgesetzt, immer überrascht er den Betrachter auf eine sinnige, humorvolle Art und Weise, eben ganz *mod. CLASSIC*-mäßig.

MARIAN LUFT

Marian Luft, 1983 geboren, studiert Fotografie im Feld zeitgenössischer Kunst an der HGB Leipzig. Er ist Mitbegründer des Künstlerkollektivs Gallery Fist. "Wenn keine Revolution herrscht, muss man sie eben herstellen" - so kann seine künstlerische Praxis zusammengefasst werden. Alle Grenzen müssen eingerissen werden. Marian Luft produziert Videos, Sound, Performances, Installationen, arbeitet mit und im Internet und stellt die Frage nach gesellschaftlicher Teilhabe.



Marian Luft, The aesthetic of the political spring break, 2013.

BACK2POLITICS

"Das Politische als Akt der Umschreibung eines Zustandes in einen Anderen", so lautet ein ebenso vager wie vieldeutiger Erklärungsansatz des Urhebers und lässt uns relativ im Dunklen tappen. Betrachten wir das Werk, so stehen wir vor einer mehrteiligen, aus großformatigen Bildern bestehenden Raumin szenierung, die in allen Teilen inhaltlich wie apparativ dem Computer entspringt. Marian Luft sampelt Inhalte analog zu zeitgenössischer Kunst- und Kulturproduktion und generiert daraus ein gänzlich eigenständig ästhetisches Produkt. Eine wilde, inkohärente Ansammlung "politischer Schmierereien" (Marian Luft), deren Nicht-Inhalt durchaus als Analogie auf eine herrschende politische Un-Kultur gelesen werden darf. Untermalt wird das Ganze von einer schrillen Sound-Collage, deren misstönige Polyphonie als kontrapunktischer Klangteppich die hyperrealistisch entleerte Glanzästhetik der Bildflächen entlarvt.

DOMINIQUE TEUFEN

Dominique Teufen, 1975 in Davos in der Schweiz geboren, schließt 2002 den Bachelor of Fine Arts an der Gerrit Rietveld Akademie in Amsterdam ab. Nachdem sie in Melbourne, Zürich, London und New York gearbeitet und ausgestellt hat, zieht sie nach Amsterdam zurück, um ihren Master of Fine Art an der AKV/St. Joos in Bosch (NL) zu absolvieren. Seit 2011 lebt und arbeitet sie in Zürich und Amsterdam. 2013 gewinnt sie den 17. Nachwuchsförderpreis für Fotografie und den MLL Meyerlustenberger/Lachenal jungen Talentpreis.



© Dominique Teufen, Blitzlichtskulpturen, 2013.

BLITZLICHT-SKULPTUREN

Die Kamera blitzt. Eine Installation aus spiegelnden Platten, Würfeln und Pyramiden reflektiert das Licht auf die umstehenden Wände und fängt danach diese Lichtformen abermals auf. Dabei verbinden sich die perspektivischen Flächen und Linien zu einer Illusion: Das Konkrete rückt in den Hintergrund, das Licht in Form einer Skulptur tritt in den Raum. Kaum erahnt vom Auge, werden diese Blitzlicht-Skulpturen von der Kamera aufgenommen und die Fotografie wird dabei zum einzigen Zeuge derer Existenz.

CHRISTINA WERNER

Christina Werner wurde 1976 in Baar in der Schweiz geboren, ist in Baden bei Wien aufgewachsen und lebt derzeit in Wien. Sie studiert von 2007 bis 2013 Bildende Kunst an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig, in der Klasse für Fotografie und Bewegtbild von Prof. Tina Bara und in der Klasse für Intermedia von Prof. Alba D`Urbano. 2013 erhält sie ein Startstipendium für künstlerische Fotografie vom BMUKK (Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur) in Österreich und ist Preisträgerin von gute aussichten-junge deutsche Fotografie 2013/2014. Christina Werners bisherige künstlerische Arbeiten beschäftigen sich mit den Themen Stadt und Mensch sowie Identität und Migration. Oft sind ihre Arbeiten an soziale, kulturelle und/oder politische Themenkomplexe gekoppelt.



Christina Werner, Promenade, 2013.

PIPAL

„Deutschland und Indien 2011–2012: Unendliche Möglichkeiten“, so lautet der Name eines vom Goethe-Institut in Neu-Dehli initiierten Projektes, an dem Christina Werner teilnahm. Aus den unendlichen Möglichkeiten suchte sich die Fotografin das Sabarmati Riverfrontproject in Ahmedabab aus, einer aufstrebenden Metropole im Bundesstaat Gujarat im Westen Indiens. Pipal beschreibt und ist eine Promenade. Betonbilder, die gestrichene Holztafeln zeigen, auf denen später Plakate montiert wurden, Blätter des Pipal-Baumes, die Werner auf ihrem Gang an der Promenade gesammelt hat, Snapshots vertextlichen ihre künstlerischen Eindrücke. Die gesamte Installation ist lesbar als Metapher für die kulturgeschichtlich geprägte Entwicklung vom Kolonial- zum Nationalstaat und so schließt sich der inhaltliche Kreis. Mit der klaren Verankerung im Konzeptuellen gelingt es Werner exemplarisch, alle Klippen der erwarteten Bilder zu umschiffen und eine völlig neue Sehweise anzubieten.

CALLACATACAT

AUSSTELLUNG DESWORKSHOPS VON CHARLES

FRÉGER AN DER HEAR (FR) UND AN DER FHNW (CH)

ALICE BLOT - DENISE FONJALLAZ - SILAS HEIZMANN - JULIE KNAEBEL - CLÉMENTINE LATAILLADE - AMÉLIE MANSARD - ALMIRA MEDARIC- MÉLODIE MESLET - JULIA MINNIG - MOUSSA MOUSSA - JULIE DECK MARSULT - DEIRDRE O'LEARY - JUSTINE PANNOUX - ANDREAS THIERSTEIN - FANNY VALLAT - MEI YANG

04.04. - 26.04.2014

Freitag 04.04. > 17 Uhr

Vernissage

SALLE CONRATH

9 RUE BRÛLÉE, STRASBURG

Mittwoch - Samstag: 14 - 19 Uhr

22.04. - 26.04.14

Oder nach Vereinbarung unter der Nummer: +33(0)3 88 36 65 38

Freier Eintritt

Diese Gruppenausstellung schließt den Workshop mit Charles Fréger ab und hat als Ziel, den teilnehmenden Schülern Ansatz zu geben, das eigene künstlerische Schaffen in Frage zu stellen. Hinterfragt werden sollen das Medium und die Inszenierung der Bilder, der Prozess von der Einzelausstellung zur Gruppenausstellung, sowie die Vereinfachung und Klarstellung der Absichten, die jeden Schüler zu seinen Arbeiten bewegt. ("Call a cat a cat")

Referenten der Kunstschulen:

Camille Bonnefoi (HEAR)

Anne Immelé (HEAR)

Christian Knorr (FHNW)

MEHR ZU DEN HÖHEPUNKTEN

O'NACHT

NACHT DER FOTOGRAFIE IM EURODISTRIKT

SAMSTAG 03.05.14 > 21 - 00 UHR

RUNDGANG IM ZENTRUM VON OFFENBURG

Gemeinsam mit der Kunstschule Offenburg veranstaltet das OBLICK Festival die Nacht der Fotografie. Für die Besucher aus Deutschland und Frankreich dient die Dauer einer Nacht dazu, die Dynamik der europäischen Fotografie-Kunstszene zu entdecken. Die Projektionen werden auf Displays verteilt in der ganzen Innenstadt von Offenburg zu sehen sein.

Mit: Circulation(s), gute aussichten, les Rencontres internationales de la jeune photographie de Niort, Voie(s) off, Oslo 8, Picture Tank...



GUTE AUSSICHTEN_PLATTFORM5

JUNGE PROFIS TREFFEN EXPERTEN AUS DER SZENE

22.04. - 25.04.14

HEAR STRASBOURG

5 RUE DE LA MANUFACTURE DES TABACS, STRAßBURG

WWW.HEAR.FR

Teilnehmeranzahl: 20

Einschreibungsgebühren: 80 euros

optionelle Unterkunft: 150 euros

Einschreibungen: coordination@la-chambre.org / +33 (0)3 88 36 65 38

Dieses Format ermöglicht jungen Profis, Experten aus der Welt der Fotografie zu treffen und ein professionelles Feedback auf ihre Arbeit zu erhalten. Im Zentrum von Konferenzen, Workshops und Portfoliosichtungen steht das Bild und eine intensive Zeit für gemeinsame Gespräche und Entdeckungen.

TAGESABLAUF

Dienstag 22. April

Workshop mit Nanna Rüster, Präsentationscoaching

Mittwoch 23. April

Mein Status, meine Rechte, wie funktioniert's?

3 Experten erläutern die Lage in Sachen Urheberrecht in Frankreich, Deutschland und der Schweiz.

Donnerstag 24. April und Freitag 25. April

Portfolioviewing



PRESSEKONTAKT DEUTSCHLAND & SCHWEIZ

KRISTIN DITTRICH

Office for International

Photography & Media Art Research

mail.kristindittrich@googlemail.com

+49(0)551 29818663

+49(0)1578 35335171a

LA CHAMBRE - ESPACE D'EXPOSITION ET DE FORMATION À L'IMAGE

4 place d'Austerlitz

67000 Strasbourg

+33 (0)3 88 36 65 38 / contact@la-chambre.org

www.la-chambre.org

Oblick ist ein trinationales Fotofestival, getragen von La Chambre - Ausstellungsraum und Bildungszentrum rund um Fotografie.



In Zusammenarbeit mit



Kunstschule
Offenburg



gute aussichten
junge deutsche fotografie
2013/2014

OSLO 8

contemporary photography



HEAR
Haute école
des arts du Rhin



MAILLON
INSTITUT DE STRASBOURG
SCÈNE EUROPÉENNE

n|w

Oblick, un projet dans le cadre de Triptic
Echange culturel dans le Rhin Supérieur
www.triptic-culture.net



Echange culturel
dans le Rhin Supérieur
Kultur- und
Kultur- und
am Oberrhein



EURO DISTRICT
Strasbourg - Ortenau



Région
Alsace



Strasbourg.eu
& COMMUNAUTÉ URBAINE

fondation suisse pour la culture
prohelvetia



Stadt
Offenburg



la saif
Société des Auteurs
des arts visuels
et de l'Image Fixe

la culture avec
la copie privée



CREDIT AGRICOLE
ALSACE, VOSGES
BANQUE ET ASSURANCES

Interface®



DNA
DERNIÈRES NOUVELLES D'ALSACE



3 alsace



fip

PARISart

DIAGONAL
réseau / photographie



VERSANT EST
CENTRE
D'ARTS VISUELS
ET DE L'IMAGE
FIXE